

Nur Spaß!

Als ich in der Früh aufwachte, tropften dicke Regentropfen an mein Fenster. Müde schlug ich meine verschwollenen Augen auf. Draußen war alles grau und trüb. Ein typischer, verregneter Novembertag. Ich musste mich lange überwinden bis ich endlich aus dem Bett kroch. Es war ein Alltagsmorgen. Ich frühstückte, zog mich an, putzte mir die Zähne und packte meine Schultasche. Als ich gerade aus dem Haus stürmte um die Straßenbahn zu erwischen, rief mir Mama noch schnell hinterher: „Hab einen schönen Schultag David!“ „Ja hab auch einen tollen Tag“, antwortete ich hastig und schloss die Tür.

Wie jeden Morgen traf ich Ben in der Straßenbahn. Wir redeten über alles Mögliche. Da stach mir eine Gestalt ins Auge. Ich kannte sie. Es war ein Mädchen aus unserer Klasse. Sie hieß Isabell. Eigentlich kannte ich sie ganz gut. Wir waren im selben Kindergarten gewesen. Besonders gut hatten wir uns zwar nie verstanden, aber als ich am Beginn des ersten Schuljahres auf der neuen Schule die Klassenliste sah und jemanden kannte, war das schon eine ziemliche Erleichterung gewesen. Anfangs machten wir manchmal etwas zusammen. Doch Mittlerweile waren drei Jahre vergangen und ich hatte neue Freunde gefunden und sie hatte ebenfalls andere Freunde. Mir war zwar bewusst, dass man mehrere Freunde haben kann, aber irgendwie waren wir nicht in so ähnlichen Freundschaftsgruppen. Sie gehörte eher zu den Ruhigen in der Klasse. Und ich und ein paar andere zogen eher die Aufmerksamkeit auf uns. Wenn Isabell und Jonas dann versuchten bei uns mitzumachen, gaben wir ihnen eher eine Abfuhr. Aber das ist auch unser Recht. Ich meine die beiden konnten schon ganz schön nerven. Naja.... „Hey schau mal! Da ist Isabell. Die glotzt uns ja voll dumm an. Hat die nichts besser zu tun und kann mit jemanden reden. Ach nö! Die hat ja keine Freunde“ Riss mich Sophie aus meinen Gedanken. Ich hatte sie gar nicht bemerkt. Gerade wollte ich Isabell in Schutz nehmen und sagen, dass sie Freunde hat und hinschauen darf wo sie möchte, doch plötzlich begann auch Ben zu lästern: „Ja voll! Und wisst ihr noch gestern in Sport? Heulalarm, nur weil sie ein Ball getroffen hat.“ Das war mitten im Gesicht dachte ich. Aber ich wollte jetzt auch nicht der Uncoole sein, der sie in Schutz nahm. Außerdem war das ja nur Spaß. Da bemerkte Isabell dass wir sie anstarrten. Unsicher winkte sie uns. Doch wir drehten uns einfach weg und redeten über etwas Anderes, so als ob wir sie nicht gesehen hätten.

Die ersten Stunden zogen sie lange. Als endlich die Pausenglocke läutete, war ich sehr erleichtert. Alex und Markus begannen beide laut zu schreien. Sie waren zwar meine Freunde, doch manchmal konnten sie echt übertreiben. Außerdem wollte man lieber nichts gegen die beiden sagen. Sie wurden nämlich echt schnell aggressiv. Alex drehte sich zu meinem und Bens Tisch um. „Natürlich haben unsere beiden Streber mal wieder eine Eins in Mathe. Die haben halt auch nichts anderes als lernen zu tun.“ Er lachte fies und warf eine Papierkugel in die Richtung von Isabell und Jonas. Es war klar, dass so ein Kommentar kommt, weil er sauer wegen seiner Vier in Mathe war. Ich hatte eine Drei und etwas eifersüchtig war ich schon. Es nervte, dass die beiden immer die perfekten Noten hatten. Er starrte mich an als ob er auf eine Antwort wartete. Und schon begannen wir uns aufzuregen und herum zu schreien.

Valerie Kratky – 3. Platz

„Beeil dich du Loser“, schrie Markus vor der fünften Stunde. Plötzlich nahm er Bens Biologie Sachen und schmiss sie auf den Boden am Gang. Als Ben sich zerknirscht hinunter beugte um sie aufzuheben, boxte Alex ihm in den Oberschenkel. Markus und Alex lachten vergnügt. Ihr Lachen verstummte jedoch als sie bemerkten dass unsere Lehrerin hinter ihnen stand. „Was sollte das?“, fragte sie aufgebracht und ihre Miene verfinsterte sich. Sie sah Markus und Alex streng an. Schnell half Alex Ben auf und lächelte unschuldig. Markus begann zu erklären: „Frau Professor vielleicht sah das stärker aus als es war. Aber keine Sorge das war nur Spaß. Das ist nur ein Spiel. Stimmt Alter?“ Er drehte sich zu Ben um und sah ihn drohend an „Ehmm ... Ja alles gut“, sagte Ben mit einem erzwungenen Lächeln. Doch ich sah ihm an, dass ihm sein Oberschenkel weh tat und er nicht die Wahrheit gesagt hatte. Mit einer kurzen Predigt und ein bisschen herum Geschimpfe ging unsere Lehrerin auch ins Lehrerzimmer um dort ihre Freistunde zu genießen. Sobald sie um die Ecke gegangen war, meinte Alex: „Boah die Alte versteht auch gar keinen Spaß.“ „Zum Glück bist du nicht so eine Heulsuse wie Isabell“; sagte Markus und stieß Ben in die Seite. Ben lächelte nur gequält.

Endlich war die Schule aus. Als ich zu Hause ankam, sah meine Mama mich besorgt an. „Hast du auch blaue Flecken“; fragte sie besorgt. Bens Mutter hatte sie angerufen und ihr erzählt, dass ihr Sohn am Bein ganz blau war. „Was war heute denn los?“, meinte Mama aufgebracht. „Ach nichts! Das war glaub ich nicht so gemeint. Die meinen das immer nur zum Spaß.“ Nachdem ich das gesagt hatte, bereute ich es sofort. Denn Mama regte sie nur noch mehr auf. „Dieser Alex und dieser Markus machen sowas öfter. Das ist ja unglaublich. Haben die sowas auch schon mal mit dir gemacht?“ Manchmal waren sie schon etwas grob und boxten mich, aber nur zum Spaß. Abweisend stocherte ich in meinen Spagetti herum. „David!“, sagte Mama streng. Das ganze Mittagessen redeten wir darüber. Mama meinte ich sollte mich bei so Jungs wehren und ihnen zeigen, dass das so nicht geht. Aber das wäre irgendwie komisch. Außerdem wäre es uncool zu sagen, dass ich nicht in die Seite gestoßen werden will. So schlimm war das ja auch nicht.

In den nächsten Wochen wurde dieses Problem leider auch nicht aus der Welt geschaffen. Alex und Markus hatten Spaß daran die anderen aus der Klasse niederzumachen. Sogar Sophie machte mit. Es wirkte als wäre es ein Spiel für die Drei anderen den Tag zu vermiesen. In den Pausen schrien sie herum, beleidigten Kinder und benahmen sich nicht nett. Besonders Isabell und Jonas ließen sie keine Ruhe. Drei Wochen sah ich das jetzt schon mit an. Ich hatte Kopfschmerzen und auch wenn sie ihre Beleidigungen nicht ernst meinten, verletzten sie mich trotzdem.

Heute in der Pause warfen sie mit einer Plastikflasche herum. Plötzlich traf mich die Flasche hart am Kopf. Doch Alex, Markus und Sophie bemerkten es nicht einmal. Eine Entschuldigung war auch nicht zu erwarten. Am liebsten wäre ich aufgestanden und hätte ihnen meine Meinung gezeit. Wie konnte ich nur mit so jemanden befreundet gewesen sein? Ein grausamer Gedanke machte sich in meinen Kopf breit. Hatte ich mich vor ein paar Wochen auch so aufgeführt? Ich musste etwas unternehmen.

Valerie Kratky – 3. Platz

Nach der Schule kamen Isabell und Jonas auf mich und Ben zu. „Alles Okay? Geht es deinem Kopf schon besser?“, fragte Jonas. Wie nett und aufmerksam. Wir hatten einen tollen Heimweg zu viert. Außerdem entschuldigten ich und Ben uns für unser nicht so nettes Verhalten gegen Isabell und Jonas. Wir redeten auch über Alex, Markus und Sophie und einigten uns, dass die drei kein guter Umgang für uns waren. Wir überlegten uns einen Plan um das Spiel, das die Drei mit uns spielten, zu stoppen.

Am nächsten Tag fuhren wir zu viert in die Schule. Jetzt erst bemerkte ich, dass ich, Ben, Isabell und Jonas eigentlich voll auf einer Wellenlänge waren. In der Schule führten wir unseren Plan durch. Zu viert sprachen wir mit Alex, Markus und Sophie. Natürlich verstanden sie nicht genau, was wir meinten, doch wir würden einfach zusammen halten, uns verteidigen und ihnen nicht die Macht über uns geben. Denn, wenn man zu sich stand und an sich glaubte, konnte man alles schaffen. Noch dazu mit lieben und netten Menschen an seiner Seite.

Basiert auf einer wahren Geschichte (etwas umgeändert)!